

Firmennachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **83 (1996)**

Heft 7/8: **Was die Stradt zusammenhält = Alimenter la ville = Keeping the city together**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbskalender

| Wettbewerbe | | (ohne Verantwortung der Redaktion) | | |
|--------------------|--|---|---|------------|
| Ablieferungstermin | Objekt | Ausschreibende Behörde | Teilnahmeberechtigt | Siehe Heft |
| 16 août 96 | Bâtiments communaux | Commune de Saint-Sulpice | Architectes qui, conjointement, avant le 1 ^{er} mai 1995 détiennent l'autorisation de pratiquer la profession d'architecte dans le Canton de Vaud; sont domiciliés ou établis dans l'une des communes des districts de Morges et de Lausanne | 6-96 |
| 10 septembre 96 | La troisième édition du concours «Prix européen d'Architecture pour Infrastructures sportives» | Le CONI (Comité Olympique National Italien) | Architectes d'infrastructures pour le spectacle et les prestations de haut niveau ainsi que les infrastructures de base | 6-96 |
| 16. September 96 | Produkt, Prozess oder Konzept | Stiftung Technopark | Studierende, DiplomandInnen, Assistierende, wissenschaftliche MitarbeiterInnen und Doktorierende aller höheren Lehranstalten sowie Unternehmen | - |
| 30. September 96 | Masterplanung Gebiet Unterrain | Bad Ragaz SG | Architekten/Raumplaner, die ihren Geschäftssitz in den Kantonen St. Gallen und Graubünden sowie im Fürstentum Liechtenstein haben und über entsprechende Erfahrungen verfügen | - |
| 30. September 96 | Quartierplan auf dem Areal Crusch in Samedan (IW) | Gemeinde Samedan und Stadt Zürich | Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Graubünden seit mindestens dem 1.1.1996 oder solche, die daselbst heimatberechtigt sind | 7/8-96 |
| 4. Oktober 96 | Aussenräume in der Altstadt (IW) | Stadt Stein am Rhein | Fachleute wie Architekten, Landschaftsarchitekten oder Kunstschaffende, die seit mindestens 1. Januar 1996 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in den Kantonen Schaffhausen, Thurgau und Zürich oder im Landkreis Konstanz (D) haben | - |
| 14. Oktober 96 | Neubau Heilpädagogische Schule (PW) | Gemeinde Wettingen | Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz in Wettingen seit mindestens 1.7.1995 oder solche, die daselbst heimatberechtigt sind | 7/8-96 |

Firmennachrichten

So wird Einbrechern das Handwerk erschwert

EgoKiefer-Fachtagung zum Thema «Einbruch-Sicherheit»

Die im sanktgallischen Altstätten beheimatete Firma EgoKiefer AG – in der Schweiz die Nr. 1 für Fenster und Türen – lud zu einer Fachtagung «Einbruch-Sicherheit» ins Kongresshaus Zürich. Das Fazit der acht Referenten: Schon mit relativ einfachen und kostengünstigen Massnahmen kann Einbrechern das Handwerk wesentlich erschwert werden.

Zu Beginn der Tagung demonstrierten EgoKiefer-Mitarbeiter einen Einbruchversuch an normalen Holz- und Kunststoffen sowie an einem EgoKiefer-Kunststofffenster der Sicher-

heitsstufe «Trio». Dabei wurde deutlich, dass ein normales Fenster innert 20 bis 30 Sekunden geöffnet werden kann. Beim «Trio»-Fenster ist dies auch nach Minuten nicht gelungen. Eduard A. Bamert, Senior Consultant am Sicherheitsinstitut Zürich, empfahl ein systematisches Vorgehen bei der Planung und Ausführung von Schutzmassnahmen. Auch im Sicherheitsgebiet würden mit der Unwissenheit der Leute zweifelhaftes gemacht. Deshalb würden baulich mechanische wie alarmtechnische Produkte in anerkannten Laboratorien geprüft. Ein wirksamer Einbruch-/Diebstahlschutz könne nicht aus isolierten Einzelmassnahmen bestehen und habe deshalb auch seinen Preis.

«In der Schweiz wurden 1995 67 044 Einbruch-

diebstähle, also jede Stunde 8 Einbrüche, registriert», rechnete Rolf Marghitola, Chef-Stellvertreter der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle der Stadtpolizei Zürich, vor. 95 Prozent der Einbrüche erfolgten bei Abwesenheit der Bewohner. Viele Einbruchdiebstähle könnten allein mit mechanischen Massnahmen stark erschwert werden. Über die Versicherungsmöglichkeiten in der Einbruch- und Beraubungsversicherung referierte Samuel Baumann, Abteilungsleiter bei der Schweizerischen Mobiliar in Bern. Während man in den Geschäftsversicherungen praktisch nur die Einbruch-/Beraubungsdeckung kenne, sei die weitergehende Diebstahlversicherung im privaten Bereich die Regel. Fast immer stehe im Privatbereich die Sicherheit von Personen im Vordergrund. Im

Geschäftsbereich sei eher der Schutz von Sach- und Geldwerten von Bedeutung. Mit entsprechenden mechanischen Sicherungen könnten zwei Ziele erreicht werden: die Erhöhung der Höchstschadungsgrenze und die Senkung der Prämien.

Werner Frei, Bereichsleiter Einbruchhemmung der Schweizerischen Fachstelle für Sicherheitsfragen in Thun, berichtete über die neuen Normentwürfe für einbruchhemmende Fenster, Türen und Abschlüsse, an die durch einen Vertrag zwischen EFTA und EU auch die Schweiz gebunden ist. Die Prüfung gliedert sich in die drei Hauptteile statische und dynamische Prüfung sowie den manuellen Einbruchversuch.

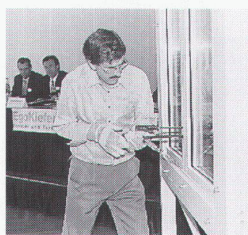
Wie Burkhard Steffen, Projektleiter Sicherheit bei der EgoKiefer AG in Alt-

stätten, sagte, seien Einbrecher in der Lage, 450 kg am Wirkort zu erzeugen. Da Normalschliessbleche bei 150 bis 250 kg in die Brüche gehen, mussten andere Elemente entwickelt werden. Die Sonderlösung der EgoKiefer besteht aus einem C-Profil aus Stahl im Rahmen und einem T-Profil im Flügel montiert. Der Kunststoff der KS-Fenster ist zähelastisch und mit Stahl verstärkt. Da Holz zur Spaltbildung neigt, wird es nur als Trägermaterial für hochbeanspruchte Funktionselemente verwendet.

Weil noch keine verbindlichen Normen in Kraft sind, hat EgoKiefer im Herbst 1993 nach jahrelangen Versuchen eine interne Norm mit den drei Stufen Mono, Duo und Trio in Kraft gesetzt. Während ein normales Fenster innerhalb von 40 Sekunden geöffnet

werden kann, braucht es für ein Holzfenster der Stufe Mono 3 Minuten und 8 Sekunden. Ein Holzfenster der Stufe Duo oder Trio ist nach 5 Minuten Kontaktzeit noch nicht geöffnet, aber total zerstört. «Aus der Praxis ist uns bekannt, dass ein Mono-Fenster einem dreimaligen Einbruchversuch standgehalten hat», so Burkhard Steffen. Die Überlegungen der EgoKiefer bei der Konstruktion einbruchhemmender Türen schilderte Stefan Battaglia, Direktor Technik und Produktion der EgoKiefer AG: «Man kann sagen, dass eigentlich jeder Bestandteil der Türe bei ungeeigneter Ausführung zum Schwachpunkt wird.» Eine wirksame Einbruchhemmung könne nur erzielt werden, wenn alle Schwachpunkte angegangen würden. Die einzig sichere Methode sei die Auswahl von Türelementen mit entsprechenden Prüfattesten. EgoKiefer biete Wohnungsabschlussüren und Hauseingangstüren an, welche die Schutzziele der Gefährdungskategorie «N» und «1» erfüllen. Die EgoKiefer Kunststoff-Haustüre hat im März dieses Jahres die Prüfung nach den europäischen Normen ENV der Widerstandskategorie 2 erfolgreich bestanden.

«Die Nachrüstung von Fenstern und Türen wird in Zukunft stark an Bedeutung gewinnen.» Diese Meinung vertrat Walter Eschenmoser, Leiter FensterTürenService der EgoKiefer AG. Deshalb habe EgoKiefer den FensterTürenService zu einer bedeutenderen Sparte mit 50 Mitarbeitern ausgebaut. Der Service nimmt unter anderem die Nachrüstung von Fenstern und Türen aller Marken vor und berät auch in Sicherheitsfragen. Da ein nachträglicher Einbau mechanischer Sicherheit zwei- bis dreimal mehr als bei der Neuproduktion kostete, gab er Planern und Bauherren den Rat: «Erkundigen Sie sich frühzeitig nach



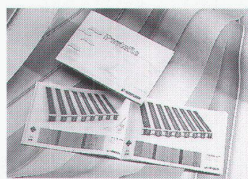
den Bedürfnissen der Bewohner bezüglich Sicherheit oder Behindertenkomfort.»

Rolf Gloor, Leiter Projektierung und Verkauf Intrusionsmeldesysteme bei der Firma Cerberus Männedorf, stellte die Möglichkeiten elektronischer Sicherheit vor. Ein guter Teil der Sicherheit könne nur durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen physischem und elektronischem Schutz erzielt werden. Er beschrieb Beispiele von Schnittstellen zwischen Fenster/Türen einerseits und dem Sicherheitssystem andererseits: von Magnet- und Überwachungskontakten über Glasbruch- und Vibrationsmeldern bis zu Körperschallmeldern, welche die mechanischen Schwingungen in einer elektronischen Schaltung zur Alarmauslösung auswerten. Gloor beschrieb auch die Rolle von Fenstern und Türen als Teil eines Gesamtsystems. EgoKiefer AG, 9450 Altstätten

Neue Storenstoffe – von dezent bis poppig, von modisch bis klassisch

Der nächste Sommer kommt bestimmt: Profitieren Sie jetzt von den frischen Farben und Dessins der brandneuen Kollektion *Pastello*.

Wer seinen Sitzplatz oder Balkon rechtzeitig zu den ersten Frühsommer-



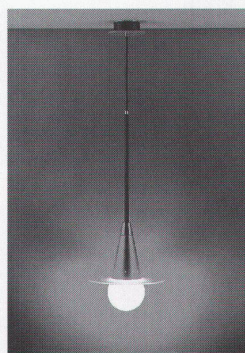
tagen mit neuen Sonnenstoren ausrüsten oder unansehnlich gewordene Tücher ersetzen will, findet in der brandneuen Markisentuchkollektion *Pastello* sicher sein Traumdessin. Denn gut zwei Drittel sind verführerische Neuheiten mit teils neuartigen Webstrukturen. Dezent es Grau oder Beige mit sanften Übergängen ins Bunte sind ebenso vertreten wie leuchtende Trendfarben und klassisch-elegante Blockstreifen. Mit der neuen Kollektion *Pastello* verbindet Griesser eine überzeugende Auswahl an Markisentüchern – wie Storenstoffe in der Fachsprache heissen – mit einer kundenfreundlichen Angebotsphilosophie: einheitliche Top-Qualität zu einheitlich attraktiven Preisen. So wird die Tuchauswahl keinesfalls zur Preisqual. Und in Qualität und Ausführung können Sie sich auf Griesser verlassen: Das Sortiment umfasst ausschliesslich Tücher mit hoher Licht- und Wetterbeständigkeit – und ist für alle Fabrikate von bestehenden Sonnenstoren lieferbar.

Warum also noch zu warten? Fordern Sie einfach den kostenlosen *Pastello*-Katalog an: auf über 80 Seiten können Sie vom kommenden Sommer träumen. *Pastello* erhalten Sie in 18 Griesser-Niederlassungen in der ganzen Schweiz und bei über 60 regionalen Storenfachfirmen. Griesser InfoService, 8355 Aadorf

LRG-Industriestrahler

Die formale Erscheinung des neuen Industriestrahlers (Hersteller Licht+Raum AG) ist nicht neu; sie ist uns bekannt. Es handelt sich um einen weiteren Archetypen, einen Klassiker aus der Zeit der 40er Jahre. Die Firma Licht+Raum AG bleibt damit ihrer Tradition treu und greift eine weitere alte, bekannte Form auf.

Der Reflektor ist aus Reinaluminium von Hand



gedrückt und eloxiert. Der Lichtaustritt ist lediglich gegen oben begrenzt. Beleuchtungstechnisch schliesst der Industriestrahler damit eine Lücke zwischen dem stark gerichteten Licht der LRG-Aluminiumstrahler und dem freistrahlen Licht der LRG-Pendelleuchten. Der Durchmesser des Reflektors beträgt beim Grossen 520 mm, beim Kleinen 373 mm; die Gesamthöhe 305 mm bzw. 153 mm. Als Leuchtmittel stehen Standard-Glühlampen, bei der grossen Version verschiedene Kompakt-Sparlampen oder aber, besonders geeignet bei der kleinen Version, Globe-Lampen zur Wahl.

Die Anwendung sehen wir vor allem im Objektbereich: zur Beleuchtung von Hallen, Sälen, Innenhöfen, Industriewerkhallen, aber beispielsweise auch von Läden oder Restaurants.

S+B AG: *Globe*

Die neuen Leuchten von S+B AG für Design+Produktion, entworfen von Moser+Sidler, haben die *Globe*-Lampe zum Thema. Die einfache, klassische Kugelform der *Globe*-Lampe (Durchmesser 120 mm) erhält in Verbindung mit dem Glasring und dem gedrückten Aluminium-Konus eine neue, ganzheitliche, ästhetische Qualität. Der Aluminiumteil der Leuchte ist gedrückt und eloxiert bzw. gedreht, poliert und eloxiert. Der Glasring mit einem Durchmesser von

250 mm und einer Dicke von 5 mm ist einseitig geätzt. Die Stahlteile sind grau pulverbeschichtet (Strukturlack).

Die *Globe*-Serie besteht aus einer Pendelleuchte, einer Deckenleuchte und einer Ständerleuchte, wobei die Deckenversion auch für die Wandmontage geeignet ist.

Die Anwendung der *Globe*-Leuchten sehen wir sowohl im dekorativen privaten Bereich wie auch im Objektbereich (Restaurants, Läden, Hallen, Foyers). Licht+Raum AG, 3063 Ittigen

Scrigno-Schiebetürsystem Schiebetürsystem mit integriertem Kasten im Mauerwerk

Scrigno ist ein Schiebetürsystem, das auf industrieller Ebene hergestellt wird und welches die Türen mit einer Gleitschiene und den Laufwagen in der Wand verschwinden lässt. Die Installation der Türe in den Kasten bringt grosse Vorteile, wie z.B. die Beseitigung der traditionellen Doppelwände. Man erhält eine perfekte Fluchtlinie und erreicht ein leichtes Öffnen der Türe. Mit der *Idee* Scrigno gewinnt man im Innenausbau Raum und Funktionalität, ein Modulsystem mit über 2200 Varianten, welches den modernen Wohnbedürfnissen gerecht wird. Architekten erhalten einen ganz neuen Spielraum für Kreativität, welcher die bisherigen einengenden Raumprobleme beseitigt. Widmer Laviola+Partner, 8902 Udorf

